







Den Eingang der  
**Frühjahrs-Neuheiten**  
 zeigen ergebenst an (3152)  
**Schwarz & Zillig,**  
 Spezialgeschäft für vornehme Herren-Garderobe nach Mass.  
 NB. Unser Schaufenster vergegenwärtigt einige aparte Nachmusterungen in Braun.

Prospekte frei durch die Kurdirektion.  
**Kohlensäure-Thermal-Sol-Sprudelbäder, 30° Cels. nat. Wärme. — 25 Mineralquellen.**  
 Neues mediko-mechanisches Institut im Badehaus. Milch- u. Molkenkur, Lichtbäder, Ruherräume. Vollendete Inhalationsrichtungen.  
 Altbewährte Trinker bei Katarrhen der Luftwege und des Magens.  
**Erfolgreiche Behandlung von Herzkrankheiten u. Rheumatismus**  
**Bad Soden am Taunus**  
 Sodener Warmbrunnen N°3 (1906 neugetastet)  
 Kurzeit: Mai bis Oktober  
 Vorzüglich bei chronischem Rechenkatarrh und Erkrankungen der Atmungs-Organe. — Quellen Nr. 1, 4, 6 und 18 bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen.  
 Wasserversand u. Broschüren d. d. Brunnenverwaltung G. m. b. H.  
 Ein fein. Parfüm. dist. u. begen. find. Sie am bill. Seitzgesetz 91. Parfümerie Oscar Ballin.

**Sächsische Effecten-Bank,**  
 G. m. b. H., Halle a. S.  
 Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Effectenbank.  
 Reichsbank-Giro-Konto.  
**An- und Verkauf von**  
 Kuxen, Bohrranteln, Aktien, Obligationen etc.  
 Kostenlose Erteilung von Auskünften über sämtliche Werte.  
 Bureau: Leipzigerstrasse 49/49.

**Kunstgewerbe-Verein.**  
 Dienstag, den 5. März, abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Kronprinz“ (Evang. Vereinshaus) Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Professor Dr. Jean Loubier in Berlin über  
**„Die neueren Verfahren des Bildrucks“**  
 (photomechanische Reproduktionsarten). (3157)  
 Mit dem Vortrag ist eine Ausstellung verbunden.  
 Eintritt frei. Gäfte willkommen.  
 Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.

**Spar- u. Darlehnskasse der Norddeutschen Landbank,**  
 Geschäftsstelle in Halle a. S.:  
 Magdeburgerstrasse 13a.  
 Spareinlagen werden von jedermann angenommen. Verzinsung:  
 4% bei täglicher Kündigung,  
 4 1/2% „ monatlicher „  
 4 1/2% „ vierteljährlicher „  
 Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen. (2905)  
 Kapitalien werden unentgeltlich vermittelt und sicher angelegt.  
 Alle **Zuschriften und Geldsendungen** sind zu richten an die  
**Geschäftsstelle der Norddeutschen Landbank in Halle a. S.,**  
 Magdeburgerstrasse 13 a. — Fernsprecher 2221.

Egr. Sachs.  
**Technikum Mittweida**  
 Direktor: Professor Holst.  
 Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenbau. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister, Elektro- u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik Werkstätten. 86. Schulj. 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

**Möbel-Fabrik und Magazin**  
**Vereinigter Tischlermeister**  
 Fernsprecher 642 Halle a. S. Fernsprecher 642.  
 Ausstellung und Verkauf nur Kleine Steinstrasse 6.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
 Montag, den 4. März 1907  
 106. B. i. Ab. Umtaufelung. 2. Wert. Novität! Zum 4. Male: **Novität Brüder Straubinger.**  
 Operette in 3 Akten von H. Meißel und J. Schöner.  
 Musik von Edmund Eysler.  
 In Szene gesetzt von Fritz Berndt. Dirigent: Musikdirektor Anton Wied.  
 Personen:  
 Landgraf Adolph von Arn. Graf von Landgrün von Hols. seine Gemahlin. Alice von Boer. Excellenz Raupp, Hofintendant. H. Humann. Frau von Simmlitz. Sophie. Musikant. Judasch. Katscher. G. Steinweg. Bruder Straubinger H. Landgraf. Kull, das wilde. G. Klein. Schindler, Sämann. Freig. Berndt. Adulfska, seine Frau H. Soanne. Pommes, Delecteur. Karl Meiser. Wimmerer, Stadtschreiber. F. Amberg. Bierhoff, Katschbier. H. Stahlberg. Famen und Herren vom Hofe. **Raffensöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.**  
 Dienstag, den 5. März 1907  
 16. B. i. Ab. Umtaufelung. 3. Wert. Benefiz für Herrn Oernern-Regiment. **Theo Raven.**  
 Die Meistersinger von Nürnberg.

**Im Töchter-Pensionat Haus Hagenthal**  
 bei Gerrode a. Harz  
 können bei baldiger Anmeldung noch einige junge Mädchen aus gebildeten christlichen Familien auch nach dem 1. März freundliche Aufnahme finden. Anfragen beantwortet umgehend Frau Superintendent **Schlemmer** daselbst.

**Thüring-sächsischer Gehörts- und Altertums-Verein.**  
 Dienstag, 5. März, 8 Uhr abends Monats-Versammlung im „Evang. Vereinshaus“ (Kronprinz). Vorträge:  
 1. Herr Prof. G. Körncke: „Zum Gehörts- u. Bau Gehörts“. 2. Prof. G. Hertzberg: „Blinder in Säben“ (1806).  
 Der Vorstand.

**Eduard Eder, Halle a. S.**  
 Installations-Geschäft, Kupfersehmiede u. Banklemperei  
**Spiegelstr. Nr. 12**  
 empfiehlt sich für Gas- und Wasseranlagen, Bade-einrichtungen u. Klosettanlagen, Heisswasser-Leitungen, Ventilationsanlagen, Banklemperei für alle Metallarten als Zink, Kupfer, Blei, ornamentale Arbeiten, Apparatebauanstalt. **Reparaturwerkstatt.**  
 Projekte und Kostenanschläge werden schnellstens bearbeitet.  
 Meine Ausstellungsräume und Lager **Spiegelstrasse Nr. 12** enthalten die reichhaltigste Auswahl in **Beleuchtungsgegenständen** für Gas, Spiritus und Petroleum, **Gas-, Koch-, Heiz- und Plättapparate** der bewährtesten Systeme zu kulanten Preisen. (3146)  
 Badeeinrichtungen, Zimmerklosetts und Bidets. **Sitz-, Rumpf- und Kinderbadewannen etc.**  
 Fernruf 2461. Versand nach auswärts. Fernruf 2461.

**Halle 18. September 1878.**  
**Kindergärtnerinnen-Seminar.**  
 Ausbildung 1/2-1 Jahr. Pension im Hause. Empfehlung aller Abgehenden in stets reichl. vorh. Stellung. Prop. kostenlos. (3150)  
 Direktor em. **R. Mayer**, Schulinспекtor a. D.  
 Seminar-Kindergarten, Anmeldungen täglich.

**SANATORIUM** Marienbad bei Goslar  
 Uebungs-Therapie für Rückenmarkskleidende. Familienanschluss. Lage dicht am Hochwald. Prosp. d. d. Verwalt. (3153) Aerztl. Dir. San-Rat **Dr. Benno.**  
**Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 33.**  
 Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.** Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Fener-Societät.** Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehens-Anträgen.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Nachruf.**  
 Am Donnerstag, den 28. Februar verschied der frühere Vorsitzende des Vorstandes unserer Gesellschaft,  
**Herr Rentier Oswald Hochheim**  
 in Schaffstädt.  
 Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Gesellschaft und lebte bis 1902 dem Vorstande 41 Jahre lang, davon 37 Jahre als Vorsitzender an.  
 Während dieser Zeit hat er durch seine auf reicher Erfahrung und Einsicht beruhende Tätigkeit unsere Interessen in hervorragendem Maße gefördert und wahrgenommen und sich bleibende Verdienste erworben. Dankbar hierfür werden wir sein Andenken stets in hohen Ehren halten.  
**Zuckerfabrik Schafstädt A. Hochheim & Comp.**

**Berthold März,**  
 Schuhmachermeister,  
 Halle, Sternstr. 8 part., Stadtmitt.  
  
**Berthold März** für Bekleidung leidender u. gesunder Füße.  
 Bekleidung für Platt-, Stump- u. Episteln, für schwache, verkrüppelte Füße resp. Beine. (1874)

**Kronen-Quelle**  
 hervorragend wirksam bei Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Nictus und Diabetes. Ferner bei katarrhischen Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen. — Neue Broschüre gratis.  
 Adresse: **Kronen-Quelle Bad Salzbrunn**  
**Heimboldt & Co., Hauptniederlage der Kronen-Quelle.**

Für die Wäsche das beste:  
**„Pfeilring-“**  
  
**Seifen-Pulver**  
 Paket 15 Pfennig.  
 Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salzauer 16.

Aus hiesigen Blättern.  
**Schoren:**  
 Ein Sohn: Herr Fritz Müller (Halle).  
**Schorben:**  
 Herr Christian Hoff, 70 Jahre geb. Köhler (Halle). Frau Anna Müller geb. Köhler (Halle). Frau Pauline Schöne geb. Zimmer, 63 Jahre (Halle). Frau Pauline Thieme geb. Bessel (Halle).  
 Aus auswärtigen Blättern.  
 Verlobt: Frau Margarete Glanz mit Hrn. Leutnant Curt Weberbauer (Hofsch). Frau Auguste Karthäuser mit Hrn. Nob. Bartholomäus (Hofsch).  
 Verheiratet: Hr. Otto von Wisnietz mit Frau Frieda Schulze (Berlin).  
 Geboren: Eine Tochter: Hrn. Nob. Fuhs (Nordhausen). Hrn. Graf Carl Hardenberg (Drobnitz).  
 Gestorben: Hr. Hauptmann a. D. Clemens Wahgenen (Naumburg). Hr. Malermeister Theodor Keil (Cöstlin). Hr. Böttchermeister Carl Wittenberg (Kreuzburg a. U.). Frau Excellenz Bertha Freiin von Seebach geb. von Zimmer (Nürnberg). Frau Christiane Winter geb. Hanke (Wittenberg). Frau Emilie Knoblauch (Dresden). Hr. Berta Burdhardt-Koch geb. Bloch (Nordhausen). Hr. Caroline Bone geb. Wätzer (Naumburg). Frau Friederike Widgrube geb. Fuhs (Wittenberg).  
 Mit 2 Heiligen.

Gedenktage.

- 1162. Friedrich I. Barbarossa, wird zum deutschen Kaiser erwählt.
- 1793. Der Philosoph Karl Schumann geboren.
- 1838. Antonio Alphonse Gaspot, Erfinder des nach ihm benannten Gemehrs, geboren.
- 1849. Erlass der Hierarchischen Verordnungen.
- 1852. Der russische Dichter Nikolai Gogol gestorben.
- 1853. Der Geograph Leopold von Buch gestorben.
- 1872. Gründung der Marine-Akademie in Kiel.

**Tagespruch:** Alles besieg die Liebe,  
Alles erreicht das Geld,  
Alles endet mit dem Tode,  
Nur verbleibt die Zeit.  
Aus dem Spanischen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 3. März.

**Die Friedrichs-Universität zu Halle.**  
Vor uns liegt ein Buch, das bei Kurt Wischniowski (Halle'sche Buchdruckerei) in Halle a. S. eben erschienen, den Universitätsprofessor Dr. Wrode hierüber zum Verfasser hat und in jeder Hinsicht der liebevollsten Beachtung wert ist. Der Verfasser bezieht seine Arbeit als eine glückliche Schöpfung — als geisteswissenschaftliche. Denn wenn wir auch der Form und dem Umfang jene Bezeichnung zweifelhaft halten, dem Inhalt keinesfalls. Was uns hier geboten wird, ist das Resultat gründlicher Studien und durchsichtiger Klänge. Ausgehend von dem Satz: „Das geistige Prinzip ist das das Leben beherrschende und nicht das materielle“, schildert das Buchlein „Zwei Jahrhunderte deutscher Geistesgeschichte“, d. h. die Geschichte unserer Universität von ihrer Gründung bis ins letzte Viertel des 19. Jahrhunderts. Begründet von einem Sophologen, um in dem leidigen dogmatischen Streitigkeiten am Ausgang des 17. Jahrhunderts „seinen Interenten die Möglichkeit einer freieren, unbearbeiteten Gottesverehrung, den wissenschaftlichen Diensten eine gereinigten Gottesgelehrtheit eine geistreiche Arbeitsstätte zu bieten“, hat die Universität Halle an die Erfüllung dieser bezeichneten Aufgabe bis auf den heutigen Tag alle ihre Kraft aufgebracht und ihren ideellen Reichtum gesammelt. Damit hängt aus engem Zusammenhang unter Buch zunächst die theologische Fakultät schildert und nachweist, daß diese stets vom größten Einfluß gewesen ist nicht nur auf die Entwicklung der Universität selbst, sondern getreulich auf die Geschichte des Hohenzollern-Staates. So erlangen wir z. B., daß August Hermann Franke, den die Welt zuerst — vielleicht oft allein — als den Stifter des Pietismus kennt und nennt, Friedrich Wilhelm I. Geistesstärker war und dessen „intimer, die Situation beherrschender, der tonangebende Berater in kirchlichen Dingen“ durch ihn wurde „Salle die zweite geistige Stätte der Monarchie“. Dann begeben wir uns in die theologischen Welt geleisteten Namen Knapp, Baumgarten, Semler, Schenker, die Welt, Wegscheider, Geheusen, Tholau, Schreyer, Knoch bis zu dem unerschöpflichen Vorrat, den eben so ausgezeichneten Theologen, der geistigen Vater des Evangelischen Bundes, wie glänzenden, schlagfertigen und feinsinnigen Mentor im Jubeljahre der Universität. Daß daneben die anderen Fakultäten nicht zu kurz kommen, versteht sich bei einer so gründlichen, bis in die tiefsten Tiefen des Werdens und des verfallenen Zusammenhanges eindringenden Untersuchung ganz von selbst. Zum Beweise dessen genügen wohl die Namen Chr. Wolff, Winkelman, Friedr. Aug. Wolff, Jortier, Meiß, Erich, Eberhard ufm. ufm. Das Buchlein ist ein glänzendes Ehrenzeugnis für die Universität Halle, die stets „zeitgemäß“ war, d. h. die stets sich nicht etwa von den Strömungen der Zeit trillieren ließ, die vielmehr im Verständnis dessen, was der Zeit not tat, ihres hohen Amtes bewußte, eine Stätte der Erleuchtung und des Fortschritts zu sein. Ein eben so glänzendes Zeugnis ist sie aber auch für ihren Verfasser, den Herrn Halle'scher Geistesgeschichte folgend, zu dem Schluß kommt: Die Wissenschaft wird niemals aufhören, neue Bahnen zu den Erkenntniszielen zu jagen und zu eröffnen; und sie soll niemals aufhören, lebend die Jugend zu diesen Zielen fortzuführen. In der Schlußnote nach diesen geistigen Idealen des Verfassers, die der Jugend eigentümlich ist, liegt zugleich das Band, das einer Verfassung der Wissenschaft, ihrem Fortschritt in wissenschaftliche Detailforschung und handvernehmliche Routine vorzuziehen kann. Und dieser ihrer allein, glückseligsten Kraft wird die Wissenschaft so lange nicht verblühen, als sie zu zeigen vermag, daß hinter und über der Materie der Geist, über der Regierung die Idee, über den Kenntnissen die Bildung steht.  
R. K.

Vom Urtier zum Menschen.

Der zweite Vortrag von Herrn Dr. Rud. Wagner, Redner des „Samos“, Gesellschaft der Naturfreunde“ brachte in seinem theoretischen Teile eine übersichtliche Darstellung von Charles Darwins System und erweiterte sodann die Modifikationen desselben unter seinen Nachfolgern. Charles Darwin, der sich in jungen Jahren verhältnismäßig wenig mit den Naturwissenschaften beschäftigte, der vom Studium der Theologie zu dem der Medizin überging, erkannte zuerst den Widerspruch

der in dem Innigen Geseh von der Unveränderlichkeit der Arten steckt, durch seine Beobachtungen in der Kulturzeit verschiedener Tiere, Lauben, Schweine, Seidenpinner ufm. Dieses Variationsvermögen, die Fähigkeit, vom Grundtypus abzuweichen, kann nun nicht auf zwei, sondern auf drei andere Faktoren, die hier mitwirken, sind die Vererbbarkeit der erworbenen Eigenschaften und das Geseh von der Auslese. In Verbindung dieser beiden Faktoren und der Gebrauch oder Nichtgebrauch der Organe dieses Variationsvermögens beeinflussen. Wagner geht dann näher auf das Problem der Vererbung ein, das nach heute der Gegenstand der heftigen Kämpfe unter den Biologen ist. Erörtert wurden z. B. die Mendel'sche Theorie von Weismann, die Theorie von der Zelltheile von Haeckel ufm. Zum Schluß des ziemlich langen theoretischen Teils folgte die Erwähnung all der bekannten Faktoren, die den „Kampf ums Dasein“ darstellen. Der „Kampf ums Brot“ und der „Kampf um das Weibchen“ erzeugen die mannigfaltigsten Variationen und Erbhörungen, die kurz geschildert wurden.  
Der zweite, praktischere, anregendere Teil brachte in einer Reihe von Skizzen die Hauptkonzepte dieser Entwicklungslehre in der Form des uralten Ades vom Stammbaum. Interessant waren z. B. die Reste des Pitecanthropus erectus, des „aufrecht gehenden Affenmenschen“, die von Eugen Dubois auf der Insel Java 1891 gefunden worden sind und die neben dem Neanderthal-Menschen die Stufe zwischen dem Primaten und dem Menschen überbrücken sollten. „Hauptstützpunkte“ von Gabriel Nag zeigte diese Zwischenstufe in drastischer Wirklichkeit.  
Erst gegen 11 Uhr endete der Vortrag, auf dem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Der vergangene Woche berichtete Herr Prof. Dr. Goldfleisch, zur Demonstration legte er die mit Hilfe der registrierenden Apparate des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität hergestellten Kurven vor. Vom Dienstag, den 19. Februar abends bis Mittwoch, den 20. früh war ein außerordentlich hoher Luftdruck über uns, mit dem entsprechenden eingetreten. Die Temperatur sank am Mittwoch abends innerhalb einer halben Stunde sogar um ca. 7 Grad. Besondere bemerkenswert ist nun, daß am Dienstag die Luftdruckkurve auf dem ebenfalls vorgelegten Wetterkarten fast parallel verliefen, was nach Ansicht des Vortragenden gewöhnlich ein Zeichen für drohenden plötzlichen Wetterumschwung angesehen werden kann. Der Verlauf der Kurven war jedoch am Mittwoch und Donnerstag im ganzen reichhaltig mit dem entsprechenden tiefen Minimum von 705 Millimeter über der Wochsee. Der Folge derselben war der furchtbare Sturm, den ja der Dampfer „Berlin“ bei Hoel van Holland zum Opfer fiel. Leider ist die Meteorologie noch nicht genug, um die Intensität solcher Ereignisse genau vorher angeben zu können. Neuerdings man die zehnten Witterungsverhältnisse, wie kein dieser Winter zu beobachten sind, mit dem gerade in diesen Tagen intensiver hervortretenden Sonnenstillstand in Verbindung gebracht, deren Einfluß auf den Erdmagnetismus ja als sicher feststeht ist. Ferner ist die Theorie aufgestellt worden, daß auf die Konstellation der Planeten, die Ende Januar und Anfang Februar fast in einer geraden Linie mit der Sonne standen, die Entstehung der Sonnenflecken zurückzuführen sei, die dann eine ähnliche Erscheinung in unser irdisches Wetter und Klima darstellen würden. Es wäre danach die Möglichkeit gegeben, daß durch ein Zusammenarbeiten der Meteorologie mit der Astronomie auch die Vorhersage solcher abnormaler Witterungsverhältnisse ermöglicht werde. In der darauffolgenden Diskussion wurde besonders die Entstehung und der Verlauf der Minima behandelt.  
Sodann legte Herr Prof. Dr. Gehardt eine Publikation des Berliner Jäger-Vereins vor betreffend neue Wildart, besonders Placerdenmschnecke in der Nähe von Wittenburg.

Herr Dr. Wangerin gab dann zunächst eine Reihe von Neuererungen der botanischen Literatur bekannt und sprach sodann über die Vorbereitung für die geplante Herausgabe einer „Flora von Sachsen und Thüringen“ und „Flora von Sachsen und Thüringen“ in zwei Bänden, die durch eine reichhaltige literarische Ausstattung, die seit dem Erscheinen der klassischen, aber längst veralteten Floren von Gorke und Schönbein eine hinreichend zuverlässige und vollständige dem derzeitigen Stand der Wissenschaft entsprechende Gesamtbehandlung des durch die floristische Durchforschung zusammengedrängten Materials erkennen ist.  
Zum Schluß demonstrierte Dr. Wangerin, aus einer nordamerikanischen Schmetterlingsgruppe die Gattung „Pieris“ (Chalcididen), die durch ihre hier vertriebenen, die Winterstufen zum Spinnen befähigt sind und sich dadurch von der Weibchenart unserer heimischen Arten unterscheiden.

— **Ausgewanderte-Berlin.** Dienstag, den 5. März, veranlaßte der Auswanderer-Berlin einen Vortrag mit Lichtbildern, den Herr Professor Dr. Boubier aus Berlin hielt. Die neueren Formen des Wildbuchs hatten sich. Mit dem Vortrag wird eine interessante Ausstellung ver-

bunden sein, in welcher moderne Reproduktionen vorgeführt werden bei der außerordentlichen Verbreitung des Wildbuchs in neuerer Zeit dürfte der Vortrag allgemeines Interesse finden. Einen Teil der Reproduktionen hat die bekannte heilige Verlagsbuchhandlung von Knapp in lebendiger Weise zur Verfügung gestellt.

— **Thätigkeit der hiesigen Gesellschaft für Naturgeschichte.** Am Dienstag, den 5. März, abends 8 Uhr, findet im Evangelischen Vereinshaus (Hotel Kröpping) eine Sitzung statt. Vorträge werden halten Herr Professor C. S. S. und Herr Gehardts Paul Gehardt und Herr Gehardts Professor Dr. Herzberg: „Blüthen in Halle“ (1806).

— **Gewerbetriebe der Heimarbeit.** Am Mittwoch, den 6. d. Mts., abends 8 Uhr findet eine Versammlung der Nord-Gruppe Albrechtstr. 27 statt. Am Mittwoch, den 13. d. Mts., Versammlung der Süd-Gruppe Lorstr. 13/14.

— **Hotels.** In einem Hotel in der Leipzigerstraße nahm dieser Tage ein etwa 30 Jahre alter Mann, der sich Günther Müller aus Polen nannte, ein Zimmer. Am anderen Morgen war der Wirt bei ihm abwesend, als er auch ein Oberbett. Der Dieb hatte blonden Schwanhaar und blonde Haare; er trug einen grauen Lederjäger.

Der schwere Baunfall auf dem „Volkshaus“-Neubau vor der Straßammer.

— **Halle, den 2. März.**  
Nach Ansicht des Landesbauinspektors Aert sollen sich aus falsch angebrachter Sparjamkeit in Einzelnebaue Baueitriche Gevohheiten entwickelt haben, die nicht zulässig erscheinen. Hierfür ist nur er selbst als erster Baueitriche verantwortlich zu machen. Einzelnebaue gibt selbst zu, daß er in dem oben erwähnten Fehler erbt und den Baueiter darauf aufmerksam gemacht habe. Nach Ansicht des Sachverständigen Pfeiffer sind bei dem Unfall auch die Benutzer der obersten Wöpfung mitverantwortlich zu machen, denn nach der Bauvorschrift sind die übrigen Baueitriche angewiesen, sich von der Haltbarkeit aus und von ihnen benutzten Gerüsten langfristig zu verhalten.

Auf Antrag des Staatsanwaltes wurde als Baueitriche fähiger auch noch der in Gerichtsakt anwesende technische Beamte der Magdeburger Baueitrichegenossenschaft, Nummer 20, benannt. Auch er tadelt das Gerüst als reich an Fehlern, bestreift aber auch den Baueitriche Wöhner den Vorwurf der Nichtbeachtung nicht erörterten, weil dieser sich nicht genügend um den Gerüstbau gekümmert habe. Der Staatsanwalt fand ähnliche Anklagen der sachverständigen Pfeiffer für unzulässig, wegen der durch ihre Schuld veranlaßten früheren Unglücksfälle beantragte er gegen die drei Baueitrichegenossen, Brenner und Wöhler je drei Monate Gefängnis, gegen den Baueitrichegenossen, gegen den Baueitrichegenossen, gegen den Baueitrichegenossen je drei Monate. Auch der Gerichtsbescheid hat bei sämtlichen Angeklagten sachverständigen Verurteilungen als erwiesen an. In erster Linie für den Baueitrichegenossen als unmittelbarer Baueitriche verantwortlich zu machen. Er habe unbedingt den Gerüstbau nach den Vorschriften prüfen müssen und nicht bloß oberhalb auf seine Selbstkontrolle prüfen dürfen. Nach dem Baueitrichegenossen der Baueitrichegenossen für den Unfall der Baueitrichegenossen. Er habe das Gerüst von unten auf entziehen sehen und daher bei genügender Aufmerksamkeit die fehlerhaften Einzelteile entdecken und verbessern lassen müssen. Der Baueitrichegenossen Einzelteile habe sich wohl auf Wöhler als seinen verantwortlichen Baueitrichegenossen verlassen dürfen. Wenn er aber 14 Tage vor dem Unfall das Fehlen der Querverstärkung wahrgenommen habe, so hätte er sich da nicht mit einer kurzen Bemerkung an den Baueitrichegenossen begnügen dürfen, sondern Wöhler in Kenntnis setzen und mit Abstellung der gerügten Mängel beauftragen müssen. Daß er das unterlassen habe, müsse das Gericht als durchaus klar bezeichnen. Die hauptsächlichsten Ursachen des Gerüstbaufalles siehe das Gericht in der Verwendung zweier zu kurzer Längsstäbe, die nachher abbruchten, ferner im Fehlen der Querverstärkung sowie des Bodenbalkens auf der unteren Wöpfung. Diese Mängel hätten auch die drei Baueitrichegenossen mit erkennen müssen, insbesondere müssen sie wissen, daß sie so kurze Balken nicht verwenden dürfen, selbst wenn ihre von Sache bestrittene Behauptung, der Baueitrichegenossen habe ihnen die Verwendung ausdrücklich befohlen, wahr sein sollte. Insofern tragen also auch die drei Stellen einen Teil der Schuld. Wegen den Baueitrichegenossen erkannte das Gericht auf fünf Monate, gegen den Baueitrichegenossen auf zwei Monate, gegen den Baueitrichegenossen auf zwei Monate Gefängnis.

— **Wasserstände.** (Siehe amtliche Nachrichten.)  
Saale: Halle + 2,58, Trotha + 3,48, Aisleben + 3,24, Bernburg + 2,72, Galbe, Oberpegel + 2,14, Galbe, Unterpegel + 2,60, —  
Unstrut: Ertzdorf + 3,00, —  
Havel: Potsdam + 0,18, Brandenburg + 0,85, —  
Spre: Brandenburg, Oberpegel + 2,48, Brandenburg, Unterpegel + 2,11, Rathenow, Oberpegel + 1,98, Rathenow, Unterpegel + 1,64, Davelberg + 3,24, —  
Elbe: Garzbitz + 0,40, Brandenburg + 0,45, Melnik + 0,42, Leitmeritz + 0,16, Ruzsa + 0,81, Dresden + 0,69, Zörgau + 1,64, Wittenberg + 2,73, Mostau + 2,39, Aken + 2,64, Barby + 2,90, Magdeburg + 2,48, Zaanen + 2,35, Wittenberg + 3,22, Zörgau + 3,40, Dömitz + 2,80, Dardau + 2,45, Leuna + 2,81.

**Gardinen** Stores  
**Portiären** Vitragen  
**Cantonnieren** Tüll- u. Spachtel-  
**Diwandecken** Borten  
**Vorlagen** Tischdecken  
**Fellteppiche** Fenstermäntel  
**Schlafdecken**

**Grosse Auswahl in allen Preislagen.**

**Gardinen-Reste, zurückgesetzte Portiären und Teppiche in älteren Mustern aussergewöhnlich billig.**

Leipzigerstr. **J. C. Weddy-Pönicke,** Leipzigerstr. 6.

Parterre, I., II. und III. Etage. — Elektrische Personen-Fahrstühle.

